

Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche auf der Schönau



Eine Veranstaltung des 68DEINS! Kinder- und Jugendbüros

Mannheim, 3. Februar 2017



68DEINS!

Kinder- und Jugendbeteiligung



**STADT
JUGEND
RING**
Mannheim e.V.

STADTMANNHEIM 

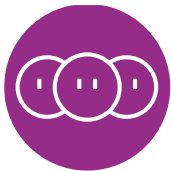
68DEINS! KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

Die Stadtteilversammlungen für Kinder und Jugendliche sind Teil der Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligung. Sie finden in allen Mannheimer Stadtteilen statt, in jedem Kalenderjahr in sechs oder sieben Stadtteilen. Vor der Stadtteilversammlung besucht das Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! junge Menschen in ihren Schulklassen, Verbandsstunden, im offenen Treff oder auch im öffentlichen Raum. Bei diesen „kommunalpolitischen Foren“ im Vorfeld erarbeiten Kinder und Jugendliche Themen und Anliegen, die ihnen in ihrem Stadtteil wichtig sind und erstellen Plakatpräsentationen. Diese werden dann bei der zentralen Versammlung mit Mannheimer Politiker*innen und erwachsenen Multiplikator*innen diskutiert.

Mehr Informationen zu 68DEINS! – Kinder- und Jugendbeteiligung in Mannheim, sind auf der Website www.68deins.de zu finden



68DEINS!
Kinder- und Jugendbüro



68DEINS!
Stadtteilversammlung



STADTTEILVERSAMMLUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE AUF DER SCHÖNAU – ZUSAMMENFASSUNG

Am 03. Februar 2017 fand zum zweiten Mal eine 68DEINS! Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche auf der Schönau statt. Ca. 40 Kinder und Jugendliche beteiligten sich an den kommunalpolitischen Foren im Vorfeld der Stadtteilversammlung und beschäftigten sich dort mit ihren Ideen und Anliegen die Schönau betreffend.

Die Mitarbeiter*innen des 68DEINS! Kinder- und Jugendbüros trafen Jugendliche aus dem Jugendhaus, vom Johanna Geissmar Gymnasium und Kinder von der Gartengruppe der Schönauschule, die vom Quartierbüro der Caritas betreut werden.

Zur zentralen Stadtteilversammlung kamen 34 Kinder und Jugendliche ins Jugendhaus Schönau, um ihre zuvor erarbeiteten Präsentationsplakate mit den Politiker*innen aus dem Bezirksbeirat und dem Gemeinderat zu diskutieren und Mitstreiter*innen für die Umsetzung zu gewinnen.

Aus der Politik kamen folgende Vertreter*innen: Aus dem Bezirksbeirat Schönau Frau Berivan Ok (SPD), Herr Johann Danisch (CDU) und Herr Bernhard Höllriegl (SPD);

Aus dem Gemeinderat waren Frau Katharina Dörr (CDU) und Herr Ralf Waibel (SPD) anwesend.

Außerdem waren noch Vertreter*innen der Verwaltung und ein Vertreter der Sportkreisjugend anwesend.

In einem 50 minütigen Rundgang zu den Plakaten informierten die Kinder und Jugendlichen die Politiker*innen über ihre Anliegen und beantworteten Rückfragen.

Themen waren Bus und Bahnverkehr, dort vor allem die Taktung und die Frequenzen am Wochenende, Sicherheit und Respekt im Stadtteil, Schulhöfe, Freizeitmöglichkeiten am Wochenende, Spielplätze und die Ausstattung des Jugendhauses.



Nach einer Pizza-Pause trafen die Kinder, Jugendlichen und die Politiker*innen in einer Abschlussrunde Vereinbarungen, wie die Themen weiter behandelt werden können, welche Möglichkeiten der Umsetzung bestehen und wer sich für welches Thema verantwortlich fühlt.



Abschlussrunde und konkrete Vereinbarungen

Herr Ralph Waibel (Gemeinderat SPD) ist schwer beeindruckt von der Arbeit der Kinder und Jugendlichen und in welcher Klarheit und Deutlichkeit die Anliegen formuliert waren. Er und seine Gemeinderatskollegin Frau Katharina Dörr (Gemeinderat CDU) wollen die Themen der Versammlung in ihre Parteien mitnehmen und dort um Unterstützung werben. Ein wichtiges Anliegen bei dem er Veränderungen anstoßen will, ist das Thema Angsträume. Als eine mögliche Lösung kann er sich eine höhere Polizeipräsenz an bestimmten Orten vorstellen und will eine Anfrage stellen, inwieweit das umsetzbar ist. Zusätzlich will er in seiner Partei nach Lösungen suchen und dann auf die CDU zugehen.

Für Frau Dörr (Gemeinderat CDU) war die Stadtteilversammlung auf der Schönau bereits ihre zweite. Ihrer Einschätzung nach gibt es einige Themen, die sofort angegangen werden können. Als Beispiel nennt sie die Bussituation; hier kann eine Anfrage an die RNV gestellt werden. Aber sie gibt zu bedenken, dass die Beantwortung einer Anfrage einige Zeit dauern kann. Trotzdem sei so eine Rückmeldung wichtig, damit die RNV auf diese Probleme hingewiesen wird und an einer Lösung arbeiten kann. Beim Thema WLAN ließe sich vielleicht eine schnellere Lösung finden, allerdings muss auch der Jugendschutz berücksichtigt werden. Zum Thema Umgang mit Belästigung empfehle sie, eine*n Expert*in in die Schule einzuladen, der*die die Schüler*innen fortbilden kann. Außerdem ermutigt sie

die Teilnehmer*innen der Versammlung auf die öffentlichen Sitzungen des BBR zu gehen, um sich dort für ihre Themen weiter einzusetzen.

Frau Ok (Bezirksbeirat SPD) zählt eine Reihe von Anfragen auf, die sie als Bezirksbeirätin an die Verwaltung stellen möchte. Die Themen, die sie angehen möchte, sind: zu wenig Mülleimer; zu wenig eingesetzte Busse zu den Stoßzeiten, kaputte oder fehlende Spielgeräte auf den Spielplätzen, geöffnetes Jugendhaus am Samstag. Sie betont, dass ihre Zusage diese Anfragen zu stellen, nicht bedeutet, dass die Anliegen der Versammlung in jedem Punkt umgesetzt werden können, aber dass sie an die Verwaltung weitergegeben werden und bearbeitet werden.

Stefan Salewski ergänzt, dass in der Diskussion außerdem festgestellt wurde, dass es einige Themen gibt, die von 68DEINS! weiter bearbeitet werden können. Die Themen bezüglich Schule werden an Lisa Kipphan von 68DEINS! Schule und Demokratie und an den Kinder- und Jugendbeirat weitergegeben. Herr Waibel gibt zu bedenken, dass die Schulthemen am besten zunächst innerhalb der Schule in Zusammenarbeit von SMV und Schulleitung besprochen werden sollten, bevor Vertreter*innen der Politik von außen dazukommen.

Zum Thema Sauberkeit auf den Spielplätzen wird von Herrn Danisch (Bezirksbeirat CDU) auf den Mängelmelder der Stadt hingewiesen, der bei Verschmutzungen angefragt werden kann, damit die Probleme schnell behoben werden können. Frau Dörr (Gemeinderat CDU) ergänzt, dass Gruppen von Kindern und Jugendlichen auch bei der Aktion „Putz deine Stadt ´raus“ mitmachen können. Auch wenn die Reinigung von öffentlichen Plätzen nicht ihre Aufgabe ist, empfiehlt sie die Teilnahme bei dieser Aktion.



Überblick über die Zusammensetzung der Teilnehmenden

Teilnehmende	Anzahl	♀/♂	Alter: 6–13 J.	Alter: 14–15 J.	Alter: 16–18 J.	Alter über 18	Migrationshintergrund/ Kein Migrationshinter- grund
Kinder/Jugendliche in den vorberei- tenden Foren	51	32/19	24	3	24		19/32
Kinder/Jugendliche bei der Versamm- lung	34	22/12	24	5	5		15/19
Politiker*innen	5	2/3					



ANLIEGEN DER KINDER UND JUGENDLICHEN AUF DER SCHÖNAU

Aufenthaltsmöglichkeit am Wochenende

ANLIEGEN

Den Jugendlichen fehlt ein Ort, an dem sie sich am Wochenende aufhalten können.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Gerade am Wochenende, an dem weder Schule noch Jugendhaus (seltene Öffnungen) einen sicheren Ort bieten, an dem sich Jugendliche treffen können, haben die Jugendlichen Zeit und das Bedürfnis sich zu treffen und Zeit zu verbringen. Da es einen solchen attraktiven, sicheren Raum für Jugendliche nicht gibt, ist ihnen oft langweilig. Das Jugendhaus ist zu selten am Wochenende geöffnet, um dieses Bedürfnis zu befriedigen und für einige ist der Weg zum Jugendhaus auch zu gefährlich.

WER

Jugendliche aus dem Jugendhaus Schönau.

VEREINBARUNGEN

Frau Berivan Ok (Bezirksbeirat SPD) erklärt sich bereit eine Anfrage an die Verwaltung zu stellen, um sich nach der Möglichkeit von Samstagsöffnungen des Jugendhauses zu erkundigen.

Verbesserungen im Jugendhaus Schönau

ANLIEGEN

Die Jugendlichen fordern eine Verbesserung der Ausstattung und der Gestaltung des Jugendhauses.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Jugendlichen verbringen ihre Freizeit gerne und oft im Jugendhaus. Es gibt daher den Wunsch, die Wände im Jugendhaus neu zu gestalten und an den Entwürfen beteiligt zu werden. Auch an der Ausstattung sehen die Jugendlichen noch Erweiterungsbedarf. So fehlen ihnen ein Tischkicker und ein Billardtisch, neue Tore im Discoraum, Lederbälle. Zur Ausübung anderer Sportarten wünschen sie sich zum Beispiel einen Boxsack und ein Trampolin. Neue, interessante Brettspiele sähen die Jugendliche als eine sinnvolle Erweiterung der Möglichkeiten. Auch freies W-LAN im Jugendhaus ist ein Bedürfnis der Jugendlichen. Weitere Anliegen vertraten die Jugendlichen hinsichtlich der Ausweisregelung zur Ausleihe, diese würden sie gerne abschaffen. Ebenfalls wären kostenlose Getränke ein Wunsch.

WER

Jugendliche aus dem Jugendhaus Schönau.

VEREINBARUNGEN

Katharina Dörr (Gemeinderat CDU) unterstützt das Anliegen der W-LAN Einrichtung im Jugendhaus und würde unter Berücksichtigung des Jugendschutzes nach einer Lösung suchen.

Verbesserung der Sicherheit im Stadtteil

ANLIEGEN

Die Jugendlichen vor allem Mädchen fühlen sich auf ihren Wegen durch den Stadtteil nicht sicher, vor allem an der Endhaltestelle wünschen sie sich eine Verbesserung der Situation zum Beispiel durch mehr Beleuchtung.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Jugendlichen schildern eine Situation, in der sie mehrmals wöchentlich von Betrunkenen an der Endhaltestelle angepöbelt und auch verfolgt werden. Für sie ergibt sich ein Bedarf an einer besseren Ausleuchtung dunkler Ecken und bestimmter Orte und an einer Einrichtung von Telefonzellen und Notrufsäulen.

WER

Jugendliche aus dem Jugendhaus Schönau.

VEREINBARUNGEN

Herr Ralph Waibel (Gemeinderat SPD) kann sich an manchen Orten eine erhöhte Polizeipräsenz vorstellen und möchte das Thema mitnehmen und Veränderungen bewirken. Er möchte dazu eine Anfrage stellen, was machbar ist und ob eine höhere Präsenz der Polizei möglich ist. **Frau Dörr** regt an, Fachkräfte in Schulklassen einzuladen, die den richtigen Umgang mit Aggressor*innen und Verhalten in Gefahrensituationen lehren.

ÖPNV

ANLIEGEN

Busse und Bahnen fahren zu selten und sind zu voll.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

An Sonn- und Feiertagen fahren zu wenige Bahnen, es besteht der Wunsch nach einer 10-Minuten-Taktung. Die Schulbusse sind zu voll, größere und mehr Busse könnten das Problem entschärfen. Die Taktung der E-Busse passt nicht zu den Schulzeiten des JGG.

WER

Jugendliche aus dem Jugendhaus Schönau. Jugendliche aus dem Johanna Geissmar Gymnasium.

VEREINBARUNGEN

Frau Dörr (Gemeinderat CDU) regt an, eine Anfrage an die RNV zu richten, zwar dauere so etwas, aber nur die Hinweise aus der Kundschaft, können der RNV Verbesserungsbedarfe aufzeigen. **Frau Ok** erklärt sich bereit, eine Anfrage an die RNV mit den Hinweisen der Jugendlichen zu richten.

Schulhofgestaltung Sandhofenrealschule

ANLIEGEN

Die Jugendlichen fordern neue Spielgeräte auf dem Schulhof der Sandhofenrealschule

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Jugendlichen erläutern, dass es zu wenige Spielgeräte und Spielzeuge in der Sandhofenrealschule gäbe und dass für diese auch noch ein hoher Pfand (20 Euro) gezahlt werden müsse. Zudem seien die Spielgeräte für ältere Schüler*innen langweilig. Als Pfand können sich die Schüler*innen vorstellen Wertsachen abzugeben, sie würden gerne in der großen Pause ihr Handy benutzen dürfen und ein größeres Klettergerüst und eine Riesenrutsche würden das Problem der Langeweile lösen. Den Schüler*innen fehlen außerdem Bänke auf dem Hof und Schließfächer auch in den unteren Klassenstufen.

WER

Jugendliche aus dem Jugendhaus Schönau.

VEREINBARUNGEN

Herr Ralph Waibel (Gemeinderat SPD) sieht diese Themen primär als Themen für die SMV, die in Gesprächen mit der Schulleitung diese Themen ansprechen sollte. **68DEINS! Schule und Demokratie und 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro** können die SMV dabei unterstützen.

Kerschensteinerschule

ANLIEGEN

Die Jugendlichen aus der Kerschensteiner Schule fordern neue Spielgeräte auf dem Schulhof und bemängeln die fehlende Englischförderung.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Auf dem Schulhof fehlt es an Spielmöglichkeiten, wie einem neuen Klettergerüst, einem zweiten Ballspielplatz, einen für jüngere und einen für ältere Schüler*innen. Außerdem ist es ihnen ein Anliegen, dass die Englischkurse ausgebaut werden. Der Kerschensteiner Schule fehlen Schließfächer. Für die Pausen fordern die Jugendlichen, dass sie ihre Handys benutzen dürfen und dass sie an kalten, regnerischen Tagen die Sporthalle in der Pause als Aufenthaltsort nutzen können.

WER

Jugendliche aus dem Jugendhaus.

VEREINBARUNGEN

Herr Waibel (Gemeinderat SPD) sieht diese Themen primär als Themen für die SMV, die in Gesprächen mit der Schulleitung diese Themen ansprechen sollte. **68DEINS! Schule und Demokratie und 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro** können die SMV dabei unterstützen.

Respektvoller Umgang

ANLIEGEN

Die Jugendlichen des Johanna Geissmar Gymnasiums fordern einen respektvolleren Umgang der Menschen miteinander.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Immer wieder erleben die Jugendlichen auf ihrem Weg durch den Stadtteil bedrohliche Situationen. Übergriffe, Pöbeleien und Schreiereien sorgen dafür, dass sie sich ungern im Stadtteil aufhalten. Vor allem an der Endhaltestelle häufen sich solche Vorkommen. Sie wünschen sich einen respektvolleren Umgang der Menschen untereinander aber auch mehr Zivilcourage der Umstehenden bei Bedrohungen.

WER

Jugendliche aus dem Johanna Geissmar Gymnasium.

VEREINBARUNGEN

Herr Waibel (Gemeinderat SPD) kann sich an manchen Orten eine erhöhte Polizeipräsenz vorstellen und möchte das Thema mitnehmen und Veränderungen bewirken. Er möchte dazu eine Anfrage stellen, was machbar ist und ob eine höhere Präsenz der Polizei möglich ist. **Frau Dörr (Gemeinderat CDU)** regt an, Fachkräfte in Schulklassen einzuladen, die den richtigen Umgang mit Aggressor*innen und Verhalten in Gefahrensituationen lehren.

Spielplatzcheck Schönau

ANLIEGEN

Kinder von der Schönau fordern eine Verbesserung der Spielplätze auf der Schönau

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Bei einem Spielplatzcheck der Kinder der Gartengruppe des Quartierbüros erarbeiteten sich die Kinder einen Überblick über den Zustand der wichtigsten Schönauer Spielplätze. Daraus abgeleitet fordern sie, dass die Spielplätze insgesamt sauberer gehalten werden sollen und dass kaputte Spielgeräte ersetzt oder abgebaut werden müssen.

Die Kinder stellten fünf Spielplätze vor. Auf dem Spielplatz im Bromberger Baumgang ist ein Kletternetz verbrannt, das soll ersetzt werden. Auf dem Baggerspielplatz befindet sich ein Tunnel, in dem es stinkt, dieser soll abgebaut werden. Auf dem Seilbahnsplatz ist das Karussell weg, das war aber eine Attraktion.

WER

Kinder aus der Gartengruppe der Schönauschule unter Leitung des Quartierbüros Schönau der Caritas.

VEREINBARUNGEN

Herr Johann Danisch (Bezirksbeirat CDU) erklärt den Kindern dazu den Mängelmelder als Instrument, um die Stadtverwaltung auf die Mängel hinzuweisen. **Frau Dörr (Gemeinderat CDU)** ermutigt die Kinder bei der städtischen Aktion „Putz Deine Stadt raus“ teilzunehmen.

Kontakt und weitere Informationen

Mail: info@68deins.de

Web: www.68deins.de

Lisa Kipphan

FB Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt

Telefon: 0621 2933598, Mail: lisa.kipphan@mannheim.de

Verena Frank

FB Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt

Telefon: 0621 2933662, Mail: verena.frank@mannheim.de

Alexander Bayer

Stadtjugendring Mannheim e.V.

Telefon: 0621 3385615, Mail: alexander.bayer@sjr-mannheim.de

Stefan Salewski

Stadtjugendring Mannheim e.V.

Telefon: 0621 3385615, Mail: stefan.salewski@sjr-mannheim.de

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt und Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen/ Kinderbeauftragte.

STADTMANNHEIM²

Stadt Mannheim

FB Kinder, Jugend und Familie –
Jugendförderung

D7, 1–2

68159 Mannheim

Stadt Mannheim

FB Rat, Beteiligung und Wahlen
Kinderbeauftragte

Rathaus E5

68159 Mannheim

 **STADT
JUGEND
RING**
Mannheim e.V.

Stadtjugendring Mannheim

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro

Neckarpromenade 46

68167 Mannheim